



Schloss Waldegg, Waldeggstrasse 1
4532 Feldbrunnen-St. Niklaus
Tel 032 627 63 63
Fax 032 627 63 68
aks@dbk.so.ch; www.aks.so.ch

Heinz L. Jeker-Stich

Präsident Kunstkommission
Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz Olten
Obere Grabenstrasse 20
4227 Büsserach
Tel. G. 061 500 11 11
heinz.jeker@jekerarchitekten.ch

An den
Regierungsrat
des Kantons Solothurn
Rathaus
4509 Solothurn

17. Januar 2014

**Kunstkommission „Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz Olten“
Schlussbericht zur Kunst am Bau**

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Mit Beschluss Nr. 2009/2145 vom 24. November 2009 setzte der Regierungsrat eine Kunstkommission ein und beauftragte diese mit der Ausarbeitung eines Ausschmückungskonzeptes für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Für diesen Auftrag stand der Kommission ein Gesamtkunstkredit von 323'000 Franken (inkl. MwSt.) zur Verfügung.

Der Regierungsrat genehmigte in der Folge mit Beschluss Nr. 2010/1926 vom 25. Oktober 2010 das von der Kunstkommission erarbeitete Kunstkonzept, das eine öffentliche Ausschreibung mit Präqualifikation und Projektwettbewerb vorsah. Die Kunstkommission wurde beauftragt, den Kunstwettbewerb durchzuführen, die Projektausführungen zu überwachen und zu begleiten sowie nach Abschluss dem Regierungsrat Bericht zu erstatten.

Der Präsident der Kunstkommission, Heinz L. Jeker-Stich, informierte mit Jurybericht und Brief vom 13. Oktober 2011 an Regierungsrat Klaus Fischer über das Ergebnis des Kunstwettbewerbes. Die Jury hatte anlässlich von zwei Sitzungen sieben Projektbeiträge beurteilt. Den Zuschlag erhielten das Projekt «wie bitte?» von Verena Thürkauf Basel, aufgewachsen in Witterswil) und die Arbeit «Are you here for the gravity?» des Künstlerduos Jürg Orfei/Ronny Hardliz (Bern, Jürg Orfei wurde in Solothurn geboren und ist Bürger von Lüterkofen-Ichertswil).

Am 28. November 2013 hat die vom Regierungsrat eingesetzte Kunstkommission anlässlich ihrer letzten Sitzung die beiden Kunstinterventionen im neuen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten abgenommen und der Fachhochschule offiziell übergeben.

Die neue Fachhochschule Olten ist ein Bauwerk mit einer hohen architektonischen und funktionalen Qualität. Das Raumgefüge mit markanten Innenhöfen und den, der Geometrie des Grundrisses folgenden Erschliessungszonen akzentuieren das Raumkontinuum im Innern. Diese Innenräume bildeten auch den Fokus für die gewünschten künstlerischen Interventionen.

In der Zielsetzung und der Aufgabenstellung wurden Erwartungen an die Kunstschaffenden hinsichtlich Orientierung und Identifikation der Nutzerinnen und Nutzer mit dem Ort formuliert. Das Projekt Kunst und Architektur sollte aber auch eine Symbiose mit der Architektur eingehen und gleichzeitig die funktionalen Aspekte unterstützen. Erwartet wurde aber auch, dass die Kunstobjekte in einen Dialog mit Studierenden und Lehrenden eintreten.

Die zu beurteilenden Arbeiten zeigten bereits zu Beginn der Jurierung auf, dass die formulierten Erwartungen im Wettbewerbsprogramm sehr anspruchsvoll waren. Aus einem intensiven und teilweise sehr kontrovers geführten Dialog innerhalb der Jury, entstand ein spannender Prozess, welcher zu einem unkonventionellen Resultat führte. Der Entscheid zwei unterschiedliche in sich jedoch spannende Arbeiten, in einen Dialog treten zu lassen, war mutig und eine Herausforderung.

Während die Arbeit „Wie bitte“ von Verena Thürkauf, mit unterschiedlichen Texten auf Wänden und Deckenstirnen inspirierende, poetische und fragende Wortspiele an publikumswirksamen Orten inszenierte und dabei der Sache auch physisch auf den Grund geht, steht das mobile Studiolo von Jürg Orfei und Ronny Hardlitz bewusst im Raum und generiert dabei eine bewusste Kollision mit den Menschen. Dem äusseren brachialen Charakter des Werkes steht in seinem Inneren eine handwerklich und gestalterisch wunderbare Arbeit mit Intarsien aus unterschiedlichen Hölzern und der Darstellung einer Raumsequenz des Neubaus gegenüber.

Die Jurymitglieder waren sich bei der Abnahme der beiden Arbeiten einig darüber, dass der Entscheid diese beiden künstlerischen Werke miteinander zu konfrontieren und in einen Dialog treten zu lassen richtig war. Die formulierten Ziele und die Erwartungen an die Intervention Kunst und Architektur wurden mehr als erreicht und das Resultat begeistert, verblüfft und bereichert den Kontext. Der Dialog mit Studierenden und Lehrenden kann beginnen.

Der Gesamtkunstkredit gemäss Baubotschaft von 322'800 Franken (inkl. MwSt.) wurde wie folgt eingesetzt. Für die Arbeit von Jürg Orfei/Ronny Hardlitz war ein Kostendach von 100'000 Franken festgelegt. Für die Arbeit von Verena Thürkauf wurden 160'000 Franken verwendet (Werkvertrag von 150'000 Franken zuzüglich Reserven 10'000 Franken). Für das Verfahren, den Projektwettbewerb, die Dokumentation und die Öffentlichkeitsarbeit wurden 52'161 Franken eingesetzt. Der Kunstkredit wurde somit um 10'639 Franken unterschritten.

Der Bedarf an weiteren Kunstwerken für die Räumlichkeiten und die Gänge im Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz wird aus dem Bestand des Kunstarchivs des Kantons Solothurn abgedeckt.

Die beiden Kunstinterventionen sind in der Publikation „Denkfabrik – Der neue FHNW Campus Olten“, Herausgeber Hochbauamt Kanton Solothurn, dokumentiert.

Der Präsident dankt auch im Namen der gesamten Kunstkommission dem Regierungsrat für das Vertrauen und für die zur Verfügung gestellten Kreditmittel.

Freundliche Grüsse



Heinz L. Jeker-Stich
Präsident Kunstkommission
Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz Olten

Beilagen:

Regierungsratsbeschluss Nr. 2009/2145 vom 24. November 2009

Regierungsratsbeschluss Nr. 2010/1926 vom 25. Oktober 2010

Brief und Jurybericht vom 13. Oktober 2011 an RR Klaus Fischer